

Schriftliche Kleine Anfrage

des Abgeordneten Dr. Alexander Wolf (AfD) vom 08.01.2025

und Antwort des Senats

- Drucksache 22/17471 -

Betr.: Ehemaliges Völkerkundemuseum MARKK und die Integration

Einleitung für die Fragen:

Laut Mitteilung des Senats zum Integrationskonzept (Drs. 22/16760) verfügen Bücherhalle und Museumsdienst über ein „breites Angebotsportfolio“, um das Integrationskonzept zu unterstützen. Und weiter: „Die Hamburger Museumsstiftungen konnten gegen-über zum Vorjahr teilweise deutlich steigende Besuchendenzahlen verzeichnen.“ Dem gegenüber steht die mediale Berichterstattung: „Zu wenig Besucher im MARKK – fehlen die Indianergeburtstage?“ (<https://www.abendblatt.de/hamburg/kultur/article407458952/barbara-plankensteiner-haben-uns-noch-nicht-von-corona-erholt.html>), was der Senat mit Drs. 22-16281 bestätigt:

2014 123.000 Besucher,

2023 64.000 Besucher,

2024 35.000 Besucher (bis Ende August), 52.000 (hochgerechnet bis Jahresende).

Das MARKK-Gesamtbudget beträgt für das Jahr 2024 fast 8,4 Millionen Euro, wobei sich die Besucherzahlen kontinuierlich auf 42 % reduziert haben innerhalb von 10 Jahren. Allein die Umbenennung 2018 schlug mit 60.000 Euro zu Buche.

Ich frage den Senat:

Das Museum am Rothenbaum – Kulturen und Künste der Welt (MARKK) verzeichnete im Jahr 2024 steigende Besuchszahlen. Bis Ende November wurden 65.050 Besuchende gezählt; die Gesamthochrechnung steht noch aus. Damit übertrifft das MARKK die Besucherzahlen des Jahres 2023 und bleibt über Plan. Das MARKK ist als Kunst- und Kultureinrichtung nicht nur ein wertvoller Teil der Kulturlandschaft, es ist auch ein Kooperationspartner und Austragungsstätte von stadtwweit bekannten Veranstaltungen, wie z. B. Fluctoplasma.

Die in der Fragestellung genannten Veranstaltungen und die beteiligten Kultureinrichtungen erheben von ihren Besucherinnen und Besuchern keine Daten zu etwaigen Migrationshintergründen.

Dies vorausgeschickt, beantwortet der Senat die Fragen teilweise auf der Grundlage von Auskünften des MARKK und der Stiftung Hamburger Öffentliche Bücherhallen (HÖB) wie folgt:

Frage 1:

Die Veranstaltung „Wahrnehmung – Haltung – Handlung“ fand im „Museum am Rothenbaum – Kulturen und Künste der Welt“ (MARKK) wird im Integrationsbericht als Beispiel von Integrationsangebot besonders hervorgehoben. Hier fand ein Vortrag über diskriminierungskritische Bildungsarbeit und diversitätsbewusste Lesekompetenz statt (Drs. 22/16760).

a) Was kennzeichnet die Veranstaltungsreihe?

b) Wann und in welchem Rahmen fand diese statt?

c) Welchen personellen Aufwand verursachte die Veranstaltungsreihe?

d) Welche Kosten waren zu verzeichnen?

e) Wie hoch war die Teilnahmegebühr? Wenn auf eine Gebühr verzichtet wurde, warum?

f) Wieviel Personen nahmen jeweils teil?

g) Wie viele Teilnehmer hatten einen Migrationshintergrund bzw. waren Asylbewerber?

Es handelt sich nicht um eine Veranstaltungsreihe, sondern um einen Vortrag in Kooperation mit den Elbautor:innen und dem Lesenetz Hamburg, in dem es um Lesekompetenz ging. Die Veranstaltung fand im Vorfeld zur Ausstellung „Pippis Papa und eine wirklich wahre Geschichte aus dem Pazifik“ am 12. Juli 2023 statt. Für den Vortrag gab es eine kurze Vorbesprechung und eine kurze Begrüßung von Seiten des MARKK. Der Personalaufwand lag bei insgesamt ca. fünf Stunden. Für das MARKK entstanden dabei Betreuungs- und Technikkosten von 105 EUR. An der Veranstaltung nahmen schätzungsweise 90 Personen teil; es wurde der reguläre Museumseintritt berechnet.

Im Übrigen siehe Vorbemerkung.

Frage 2: *Im Integrationsbericht Drs. 22/16760 wurde besonders herausgestellt: „Zudem waren die Bücherhallen Hamburg mit einem Lastenrad vor dem Museum [ehem. Völkerkundemuseum MARKK] und ergänzten das Programm mit einer Auswahl anti-rassistischer Kinderbücher.“*

a) Welchen personellen Aufwand verursachte dieses Projekt?

b) Wie lange dauerte diese Aktion und welche Resonanz war zu verzeichnen?

c) Welche Bücher / Broschüren / Flyer hatte das Lastenrad an Bord? Bitte unter Angabe des Buchtitels, des Autors antworten. Waren diese Bücher ausleihbar? Wurden sie verschenkt? Wie viele Exemplare wurden verkauft bzw. verschenkt oder verteilt?

Bei dieser Veranstaltung waren seitens der HÖB drei Personen personell eingebunden, die mit Vor- und Nachbereitung jeweils sechs Stunden aufgewendet haben. Neben dem Lastenrad mit Buchpräsentation wurden zwei Kamishibai (Bilderbuch-Präsentationen) gezeigt. Für das MARKK ergab sich kein personeller Aufwand.

Die Aktion im Museum dauerte ca. drei Stunden. Ca. 60 Personen informierten sich zu den ausgestellten Büchern bzw. nahmen an den Bilderbuch-Präsentationen teil. Die vorhandenen Bücher dienten als Anschauungsmaterial für Gespräche mit dem Publikum. Die Liste der Bücher wurde nicht dokumentiert; es waren ca. 40 Kinderbücher und ca. fünf Sachbücher für Erwachsene. Sie waren nicht entleihbar und wurden weder verkauft noch verschenkt. Zur Mitnahme gab es Informationsmaterial über die Bücherhallen.

Frage 3: *Ein weiterer Bestandteil des Integrationsberichts ist das Festival Fluctoplasma. Das Projekt findet seit mindestens fünf Jahren statt (<https://www.ndr.de/kultur/kunst/hamburg/fluctoplasma-Festival-Viel-Kunst-Diskurs-und-Diversitaet,fluctoplasmafestival100.html>), wird vom Senat subventioniert und von fluxus2 e.V. betrieben. Die Veranstaltungen es Fluctoplasma finden im ehemaligen Völkerkundemuseum MARKK statt.*

a) Zahlt der Verein eine Miete für die Überlassung der Räume des ehemaligen Völkerkundemuseums MARKK? Wenn ja, wie hoch ist diese, wenn nein, warum nicht.

Da das Festivalprogramm in Kooperation mit dem MARKK-Team erarbeitet wird und allen Museumsbesuchenden offen steht, wird für die Nutzung der allgemeinen Ausstellungs- und Workshop-Räume keine Miete gezahlt; eine Ausnahme gab es 2024 für die Nutzung der Gastronomiefläche. Der Verein fluxus² e.V. zahlte im Jahr 2024 eine Raummiete in Höhe von 1000 EUR für die Nutzung der Gastronomiefläche sowie eine Reinigungspauschale in der Höhe von 200 EUR.

b) Welche Zuwendungen erhielt der Verein Luxus2 e.V. seit 2019 aus dem Hamburger Haushalt? Bitte jeweils jährlich antworten

c) Wieviel Teilnehmer waren jeweils seit 2019 zu verzeichnen? Wie viele Teilnehmer hatten einen Migrationshintergrund bzw. waren Asylbewerber?

Siehe Anlage und Vorbemerkung.

Frage 4: *Ein weiterer Bestandteil des Integrationsberichts ist das KRASS Festival auf Kampnagel. Das Projekt findet jährlich statt und von Kunstwerk e.V. betrieben.*

a) Seit wann wird das Programm betrieben?

Seit 2012.

b) Zahlt der Verein eine Miete für die Überlassung der Räume von Kampnagel? Wenn ja, wie hoch ist diese, wenn nein, warum nicht.

Da das Festival eine Koproduktion mit Kampnagel ist zahlt der Verein keine Miete.

c) Welche Zuwendungen erhielt Kunstwerk e.V. seit 2019 aus dem Hamburger Haushalt? Bitte jeweils jährlich antworten

d) Wieviel Teilnehmer waren jeweils seit 2019 zu verzeichnen? Wie viele Teilnehmer hatten einen Migrationshintergrund bzw. waren Asylbewerber?

Siehe Anlage und Vorbemerkung.

Frage 5: *Ein weiterer Bestandteil des Integrationsberichts ist das Theaterbrücken Festival im MUT! Theater. Das Projekt wird vom KulturForum Türkei Deutschland e.V. betrieben*
a) Seit wann wird das Programm betrieben?

Seit 2017.

Das MUT! Theater hat keine Kooperations- oder Förderbeziehung zum KulturForum Türkei Deutschland e.V.

b) Zahlt der Verein eine Miete für die Überlassung der Räume des MUT! Theaters? Wenn ja, wie hoch ist diese, wenn nein, warum nicht.

Nein, siehe Antwort zu 5. a).

c) Welche Zuwendungen erhielt Kulturforum Türkei Deutschland e.V. seit 2019 aus dem Hamburger Haushalt? Bitte jeweils jährlich antworten.

d) Welche Zuwendungen erhielt das MUT! Theater seit 2019 aus dem Hamburger Haushalt? Bitte jeweils jährlich antworten.

e) Wieviel Teilnehmer waren für das Theaterbrücken-Festival jeweils seit 2019 zu verzeichnen? Wie viele Teilnehmer hatten einen Migrationshintergrund bzw. waren Asylbewerber?

Siehe Anlage und Vorbemerkung.

Frage 6: *Ein weiterer Bestandteil des Integrationsberichts ist der Hinweis auf das Programm INTRO 2023/24 mit diversen Künstlern.*

a) Welche Spezifikationen / Einzelveranstaltungen hat das Programm?

b) Seit wann existiert es?

c) Wer betreibt es und welche Zuwendungen wurden an den Betreiber gezahlt bzw. welche Haushaltsmittel wurden aus dem Hamburger Etat dafür seit 2019 gezahlt? Bitte jeweils jährlich auflisten.

d) Wieviel Teilnehmer waren jeweils zu verzeichnen? Wie viele hatten einen Migrationshintergrund bzw. waren Asylbewerber?

Das Programm INTRO besteht seit 2019. Da es sich an Künstlerinnen und Künstler richtet, die ihre Herkunftsländer verlassen mussten, haben alle Teilnehmenden Migrationshintergrund. Die Umsetzung erfolgt durch die Behörde für Kultur und Medien. Im Rahmen des Programms finden lediglich interne Workshop-Programme für die Teilnehmenden statt. Im Übrigen siehe Anlage.